

AKTION ANKOMMEN UND VERSTEHEN

Eine Tasche voller Informationen

Flyer sollen Asylbewerbern helfen, im noch fremden Land zurecht zu kommen

Landkreis – Ankommen in einem fremden Land – das heißt nicht nur dessen Sprache verstehen. „Auch Verkehrsregeln und Umweltschutz müssen begriffen werden“, sagt Andreas Buchner, Abteilungsleiter im Ausländeramt des Landratsamtes Fürstentfeldbruck. So entstand innerhalb des Projektes „Ankommen und Verstehen“ die Idee, Informationstaschen an die Asylbewerber zu verteilen. Sie sind voll gepackt mit Flyern und Themen, die man nicht unbedingt mit Asylbewerbern und ihren Problemen in Verbindung bringt, aber für den Alltag im Landkreis wichtig sind. Im Allinger Bürgerhaus wurden nun die ersten dieser bunt gestalteten Beutel übergeben.

„In den Unterkünften fällt uns auf, dass einigen Flüchtlingen nicht bewusst ist, dass sparsam mit Energie, Wasser und verwertbaren Stoffen umgegangen werden muss.“ Laut Buchner werde Deutschland oftmals als Land des Überflusses wahrgenommen. Doch auch Umweltbewusstsein und das Befolgen von Verkehrsregeln trage zur besseren Akzeptanz und Integration der Flüchtlinge bei.

So wird in mehreren Sprachen der sparsame Umgang mit Trinkwasser und Strom



Verteilaktion der Info-Taschen in Alling mit Bürgermeister Frederic Röder (Foto oben, 3.v.l.) und Andreas Buchner vom Landratsamt. In den Beuteln sind auch Flyer, die Alltagsprobleme mit Bildern erklären. So verstehen auch Menschen, die kein Deutsch sprechen, wohin der Müll gehört.

FOTOS: KÜRZLANDRATSAMT.

erklärt, ebenso der Sinn von Wertstoffhöfen oder dass man auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln ans Ziel kommt. Allings Bürgermeister Frederic Röder begrüßt diese Initiative: „Die Asylsuchenden brauchen in jedem Bereich Hilfestellung.“ Dass die thematischen Inhalte der Infotaschen laufend ergänzt wer-

den, verstehe sich von selbst. Für die Kinder werden noch Süßigkeiten dazu gepackt.

Verteilt werden die Taschen an alle Familien, die in einer der Asylbewerberunterkünfte im Landkreis untergebracht sind. Dies wird laut Birgit Baidl, Initiatorin des Projekts „Ankommen und Verstehen“, rund einen Mo-

nat in Anspruch nehmen. Zur Seite stehen werden dem Landratsamt dabei so genannte Multiplikatoren. Sie stammen aus dem Kreis der Asylbewerber. Derzeit sind 15 Personen für diese Beratung geschult. Auch Einzelgespräche seien bei den Übergaben der Infotaschen auf Wunsch möglich.

HANS KÜRZL